

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkrückengebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 338.

Freitag den 5. December

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. December, Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Elconore Dietlein**

und des **städtischen Cur-Orchesters**

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 4, in A-dur Mendelssohn.
a) Allegro vivace. b) Andante con moto. c) Moderato. d) Saltarello.
2. Arie aus dem Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
Fräulein E. Dietlein.
3. Zum ersten Male: **Francesca da Rimini**, Fantasie für
Orchester (nach Dante) Tschaikowsky.
4. Lieder: a) „Bei Dir“ P. Klengel.
b) „Stille Sicherheit“ R. Franz.
c) „Widmung“ Schumann.
Fräulein E. Dietlein.
5. Ouverture Nr. 1 zu „Leonore“ Beethoven.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Die **Gallerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„ „ Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

1616

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel**, kgl. Hof-Kunsthändler

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Entrée à Person: 50 Pfg.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

„ „ „ „ einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.

1895 „ „ „ „ einzelne Person auf 3 Monat 5.

Loose zur Verloosung à 2 Mark an der Casse zu haben.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15.

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder
und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7½ Uhr zum Preise
von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in ver-
schlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra be-
rechnet.

1911

Feuilleton.

Die Blümli's-Alp.

Die Grossmutter erzählt: Die Blümli's-Alp ist wohl ein breites und
weites Schneegebirg, mit Gletschern bedeckt, so wie wir es jetzt schauen.
So war es aber nicht immer. Ei behüte, wo hätte es denn sonst seinen
Namen her? Es war eine Zeit, da waren die Berge der Blümli's-Alp mit
Matten bedeckt und die Matten mit tausend und abertausend Blümlein, und
an den Felsenhängen blühte es roth im Sommer von Alpenrosen. Und die
unten im Thal hatten ihre Freude daran und liessen ihre Sennen hinauf
weiden jedes Frühjahr, und dick und fett kamen die Heerden im Herbst
wieder herunter, und Milch gab es so fett wie keine, und Käse so gross und
würzig wie keine. Wie's nun aber so geht, so kam auch der Uebermuth
über die Hirten der Blümli's-Alp. Mit Silber- und Goldketten schmückten
die Maitschin (Mädchen) ihre Mieder, und die Buben gingen nicht anders
zum Tanz, als in einer feinen Jacke und mit einem Kranz von Alpenrosen
um den Hut. Und bei den Hochzeiten ging's hellauf im Thal und zu Berge.
Da fügte sich's, dass ein Maitschin freien sollte, ein Maitschin aus dem
Ammertenthal den Sohn eines Senns von der Alp. Und Beide waren wohl
schön und gern gesehen überall. Mit Sang und Klang fand die Hochzeit
statt unten im Hause der Braut, und Schühli hatte sie an, zart gemacht
von weichem Leder und mit Goldfinkern gestickt. Da klagte sie also im
Beisein der jungen Burschen: „Schön sind meine Schühli und leicht zum
Tanz, aber wenn ich hinaufsteige damit in meines Uli's Sennhaus, da werden
sie zerreißen auf dem schroffen Felsweg, denn stickel ist der Steig und
über lauter hartes Felsgerölle führt er. Und dennoch mag ich die Schühli
nicht abthun von den Füßen, sie sind gar zu fein. O meine Schühli!
meine Schühli! wie werden sie in Fetzen zerreißen!“

So klagte Liesli und die Buben hörten es. Da steckten sie ihre gott-
vergessenen Köpfe zusammen und berathschlagten: Liesli sollte ihre Schühli
nicht ausziehen und dennoch weich hinaufgehen auf die Alp, wo Uli's Haus
war. Und was thaten sie, die Dolderkerk? Sie nahmen Aexte und Messer
und schlichen davon. Zu Berge steigen sie und überall längs des Weges,
von Liesli's Elternhaus im Ammertenthal bis hinauf zu Uli's Senn auf der
Blümli's-Alp brachen sie die Käsehütten auf, die angefüllt waren mit uner-
messlichen Vorräthen, und von dem Käse machten sie Stufen und bauten
sie während der Nacht eine Treppe, den Berg aufwärts, von Liesli's Thür
bis zu des Bräutigams Schwelle. Und wie nun die Brautnacht vorüber war
und Liesli heraustrat aus der väterlichen Hütte, um mit den Flinkerschuh
den harten und bösen Weg zu ersteigen, da fanden sie Beide den Felssteig
gar üppig und weich gepolstert. Zierliche Stüfli, wie der Marmor so weiss,
nachgiebig, weich und doch fest, thürmten sich eines auf das andere zu
der üppigsten Treppe, wie sie Könige und Kaiser so kostbar nicht haben,
und ein Geländerli von grünem Reisig war um die Treppe gezogen. Ganz
sacht ging Liesli die Alp hinan und keines ihrer Schühli zerriss. — Aber des
Herrn Nachsicht und Geduld war über diesen Uebermuth zerrissen. Plötzlich
erstarb das Grün der Matten, die tausend und tausend Blümli der Alp
schlossen ihre Augen und die Alpenrosen welkten hin, mitten im Sommer,
wie vom tödtlichen Froste getroffen und der kam wirklich. Kaum flogen
konnten die Hirten und Heerden. Alles um sie her erstarrte, zu Schneegebirgen
wurden die duftenden Matten, zu tief herabhängenden Gletschern die Firnen.
Eisluft wehte und der warme Athem des Lebens hatte aufgehört. Die Käse-
treppe ward zu Granit und Asphalt und der Gamsjäger, wenn er sich dahin
versteigt, findet ihre Spuren heute noch.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 4. December 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Rischbieter, Hr. Kfm., Dessau. Pollmann, Hr. Kfm., Hückeswagen. Bärwindt, Hr. Kfm., Frankfurt. Weinberg, Hr. Kfm., Crefeld. Katz, Hr. Kfm., Nürnberg. Heller, Hr. Kfm., Ravensburg.
Bären: Wormser, Hr. Kfm. m. 2 Schwestern, New-York.
Einhorn: Hirsch, Hr. Kfm. m. Fr., Offenbach. Goldschmidt, Hr. Kfm., Gelnhausen. Helmund, Hr. Kfm., Nordhansen. Endepohl, Hr. Kfm., Herford. Mühlischwein, Hr. Kfm., Vilbel. Eberhardt, Hr. Kfm., Schwalbach. v. Grävenitz, Hr., Hannover.
Eisenbahn-Hotel: Teudt, Hr. Kfm., Flensburg. Kurtz, Hr. Kfm., Frankfurt.
Europäischer Hof: Conitz, Frau m. Kind, Hamburg.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Weyerle, Hr. Kfm., Ulm.
Goldenes Kreuz: Hell, Hr., Schlangenbad. Müller-Käge, Fr., Zürich.

Grüner Wald: Hergenbain, Hr. Fabrikbes., Oberbrechen. Kühne, Hr. Kfm., Magdeburg. Bresse, Hr. Kfm., Paris.
Nassauer Hof: Hardt, Hr. m. Fr., Lennep. Geiger, Hr., Basel. Scheuner, Hr. m. Fr., Basel. Oppenheimer, Hr. m. Tochter, Frankfurt. Stern, Fr., Frankfurt. Maas, Hr. Dr., Frankfurt. Maas, Hr. m. Fr., Mannheim. Thomsen, Hr. Gutsbes., Beivoda.
Alter Nonnenhof: Unverzagt, Hr. Kfm., Ems. Kraus, Hr., Schwalbach.
Römerbad: v. Horst, Fr. m. Gesellsch., Reimor.
Tannus-Hotel: Teuke, Hr., Bielefeld. Knappmann, Hr., Herdecke. v. Hahn, Fr., Mannheim.
Hotel Weiss: Fröbel, Hr. Kfm., Leipzig. Schwarz, Hr. Kfm., Frankfurt.



Freitag den 12. December, Abends 7 1/2 Uhr:

I. Quartett-Soirée

ausgeführt von dem

Florentiner Quartett-Verein des Herrn Jean Becker.

1. Violine: Herr **Jean Becker**. Alto: Herr **Luigi Chiostrì**.
 2. Violine: Herr **Enrico Masl**. Cello: Herr **Louis Hegyesi**.

PROGRAMM.

1. Quartett No. 2, in D-moll Mozart.
2. a) Serenade Haydn.
- b) Scherzo Cherubini.
- c) Variationen aus dem D-moll-Quartett Frz. Schubert.
3. Quartett in F-dur, op. 59 No. 1 Beethoven.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, wird die unterzeichnete Direction im Laufe des Winters fünf Quartett-Abende veranstalten. Die Quartette werden zum Theil durch das rühmlichst bekannte **Florentiner Quartett (Jean Becker)**, zum anderen Theile durch **Mitglieder des Curorchesters** ausgeführt.

Für den Besuch der **fünf Soiréen** werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten:

Für Abonnenten und Curhauskarten-Besitzer für alle fünf Abende:

ein reservirter Platz 3 Mark; ein nichtreservirter Platz 2 Mark;
 für Nicht-Abonnenten des Curhauses pro Abend:
 reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pfg.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Quartett-Abende benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen werden an der städtischen Curcasse entgegengenommen.

Eventuell finden diese Soiréen — je nach der Theilnahme — im weissen Saale statt.

2070

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Allerlei.

Das heutige Extra-Symphonie-Concert des städt. Curorchesters gewinnt dadurch besonderes Interesse, dass wieder eine junge, talentvolle einheimische Künstlerin: Fräulein Eleonore Dietlein darin solistisch auftreten wird. Die Mitwirkung der mit einer sehr schönen Stimme begabten Sängerin wird jedenfalls einen zahlreichen Besuch des Concertes veranlassen. — Wir machen das musiklebende Publikum gleichzeitig darauf aufmerksam, dass die erste Quartettsoirée im Curhause, für welche das weltberühmte Florentiner Quartett des Herrn Jean Becker gewonnen ist, Freitag den 12. December stattfinden wird.

Nächsten Sonntag findet ein zweites Gesamt-Gastspiel der Frankf. Victoria-Theater-Troupe im hiesigen Victoria-Saale statt. „Die Glocken von Corneville“, grosse komische Oper in 3 Acten von Planquette, werden bei dieser Gelegenheit zur ersten Aufführung gelangen.

Der Vermählung des Königs von Spanien hat auch ein Nachkomme von Christoph Columbus beigewohnt, nämlich Don Diego Columbus, Kammerherr des Königs. Ausser diesem giebt es noch zwei Vertreter der berühmten Familie, nämlich Fernando Columbus, Abgeordneter von Porto-Rico und Christoph Columbus de la Carda, Marchese von Jamaika, welcher den Posten eines Admirals und Gouverneurs von Westindien bekleidet.

Der Baron Rothschild in Wien wird gelegentlich der Einweihung seines Palais ein grosses Fest veranstalten. Der Marquis de Massa bereitet für diese Gelegenheit ein kleines Theaterstückchen vor, in welchem die Fürstin Metternich spielen wird. Uebrigens werden sich viele Mitglieder der Pariser Gesellschaft zu dem Rothschild'schen Feste nach Wien begeben.

Frau Geistinger hat — wie dem „Mähr. Corr.“ berichtet wird — gegen ihren Gatten, Herrn Kormann, die Ehescheidungsklage eingebracht. Als Grund zur Scheidung soll Frau Geistinger angeben, dass Herr Kormann in Pest 60 fl. Monatsgage und 2 fl. Spielhonorar beziehe, jedoch ca. 400 fl. monatlich brauche, die sie zu be-

zahlen habe. Herr Kormann dagegen besteht auf einer bedeutenden Abstandssumme, falls er seine Einwilligung zur Scheidung geben soll.

Ein galanter Gärtner. Das Zuchtpolizeigericht in Skutari hatte sich, wie die „Turquie“ schreibt, in den letzten Tagen mit einer seltsamen Angelegenheit zu beschäftigen. Es handelte sich darum, zu erforschen, wie es gekommen sei, dass einige Straussen im Garten des Palastes von Beglerbeg ihres Gefieders beraubt und in einen Zustand vollkommener Nacktheit versetzt worden waren. Nach einer mehrtägigen Untersuchung wurde constatirt, dass ein gewisser Vassil, der Gärtner des Palastes, der Räuber der Straussfedern sei. Derselbe gestand, dass er der Verlockung einer hübschen Modistin in Pera, die er nicht nennen wollte, nicht widerstehen konnte, die Vögel ihrer schönsten Federn beraubt habe, um der Modistin galanterweise ein Geschenk damit zu machen. Trotz der Beredsamkeit des Anwalts Vassil's, welcher mildernde Umstände zur Geltung bringen wollte, erblckte der Gerichtshof in demselben nur einen gemeinen Dieb und verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und Rückstellung der entfremdeten Federn.

Heizung der Eisenbahncoups. Wie ein Correspondent der „N. A. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, dürfte demnächst hinsichtlich der Heizung der Eisenbahncoups eine völlige Umwälzung bevorstehen. Auf den Wunsch mehrerer Eisenbahndirectionen hat nämlich die bekannte Firma Julius Pintsch in Berlin, welche mit ihrer Beleuchtungsmethode der Eisenbahncoups mittelst Fettgas so brillante Resultate erzielt hat, es übernommen, Proben anzustellen, ob sich dieses Gas nicht auch zur Erwärmung der Coups verwerthen lässt. Zum Behufe von ausreichenden Versuchen ist ihr von der Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ein Personenwagen zu beliebiger Benutzung überwiesen worden. Wenn diese Versuche auch nur annähernd so befriedigend ausfallen, wie das Pintsch'sche Fettgasbeleuchtungssystem, so wird die Gasheizung bald alle anderen Methoden der Eisenbahncoup-Erwärmung über den Haufen werfen.

Eine langwierige Jury-Berathung. Wie das „Eco d'Italia“ in New-York meldet, ist im vergangenen Monate October die Jury in der Stadt New-York welche darüber zu entscheiden hatte, ob ein gewisser Josef Blair des Verbrechens, seinen Diener ermordet zu haben, schuldig sei oder nicht, nicht weniger als vier Tage und vier Nächte nacheinander in ihrem Berathungszimmer eingeschlossen geblieben, bis sie endlich das Verdict: Nein! fällte. Der Angeklagte, der während dieser Zeit in grosser Angst lebte, wurde bei Anhörung des Verdictes halb wahnsinnig vor Freude.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Rüdesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu **Original-Preisen**

C. Baeppler,
2047 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als **Modell-Hüten, Confection, Nouveautés &c.** ergebenst anzuzeigen, und bitten um geneigten Zuspruch. 1553

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

1519

und Theater-Confect empfiehlt

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Badhaus & Hotel zu den

„Weissen Lilien“

Häufnergasse 8.

Nabe dem Curhause und Theater, den Promenaden und der Trinkhalle, empfiehlt sich bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. 2063

Eine Parthie eleg. u. einf.

Damen u. Kinderhüte,

sowie alle **Putz- u. Modeartikel** zu

bedeut. billigeren Preisen. 2049

Langgasse 50 **C. A. Bender**, am Kranzplatz.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44,
Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H.
1507 des Landgrafen von Hessen.

Roth-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Walporzheim

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu **Original-Preisen**

C. Baeppler,

2047 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Marzipan

Königsberger und Lübecker,

bereitet täglich frisch. 2055

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Soeben erschienen und durch **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, zu beziehen:

Im siebenten Himmel.

Schwank in 4 Aufzügen von

Carl Köhler.

Eine Villa, dicht am Cur-

park gelegen, mit grossem Garten ist

zu verkaufen. 1799

Berliner Hof, Belétage.

Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder

Pension sogleich zu vermieten. 1963

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension. 1881